



KERSCHER TUNING

INDIVIDUELLE FAHRZEUGKUNST

Name Kerscher schon seit langem nicht mehr aus der Tuning-Szene wegzudenken. Über die Schwerpunkte Audi und VW hinaus, gebührt den Falkenbergern vor allem auch im BMW-Bereich höchste Anerkennung. Schließlich kann man bezüglich der Leistungen von Kerscher wohl von nichts anderem als individueller Fahrzeugkunst sprechen! Grund genug für einen Besuch in Falkenberg, um Kerscher Tuning zu porträtieren und die Geschichte des traditionsreichen Unternehmens zu erzählen.

Die Wurzeln der Kerscher Tuning GmbH reichen bis in das Jahr 1982 zurück. Seinerzeit gründete Erwin Kerscher das Unternehmen als Einzelfirma, wobei Karosserie- und Rad-Tuning von VW-Käfer- und Porsche-Modellen im Vordergrund standen. Nicht zuletzt durch Werbung in den einschlägigen Fachzeitschriften expandierte die junge Company sehr schnell und hatte schon bald 10 Mitarbeiter. Bereits damals wurden in Zusammenarbeit mit dem TÜV Bayern

eigene Gutachten für die selbstgefertigten GFK-Teile sowie die exklusiv vertriebenen Räder der Produzenten ATS und BBS erstellt. Von verschiedenen Herstellern ließ Kerscher zudem Fahrwerkskomponenten für das eigene Sortiment fertigen, auch wurden die ersten Schritte in Sachen Distanzscheibenproduktion unternommen. Zudem erweiterte man zwischen 1984 und 86 die Fahrzeugpalette um einige Typen von VW, Ford, Opel und nicht zuletzt BMW. Als das Unternehmen im

Wenn es um Technik, Veredlung und Design geht, ist der

BMW-Tuning macht einen erheblichen Teil des Betätigungsfelds von Kerscher aus.

Oktober 1989 durch den Unfalltod von Erwin Kerscher einen schweren Rückschlag erlitt, war die Mitarbeiterzahl auf 15 angewachsen.

Die Firma wurde zunächst von Emmi Kerscher, der Ehefrau des Gründers, als Einzelunternehmen weitergeführt. Im Juli 1990 fiel die Entscheidung, die Company fortan als Kerscher Tuning GmbH zu betreiben. Geschäftsführer waren Emmi Kerscher und Gerhard Kerscher, der Bruder des zu Tode gekommenen Erwin Kerscher.

In den Folgejahren erweiterte man insbesondere das Angebot an Rädern mehr und mehr. So wurden etwa weitere einteilige Felgen exklusiv in das Angebot aufgenommen, genauso wie dreiteilige Räder, die aus den entsprechenden Einzelteilen im Hause Kerscher komplettiert werden. Wodurch dem Kunden in Kombination mit der Patentierung des seinerzeit völlig neuartigen Radbefestigungssystems „Unifit“ eine richtungweisende Vielfalt von Felgengrößen angeboten werden kann.

Mit nun 20 Mitarbeitern wurde das Sortiment weiter kontinuierlich ausgebaut: Das Kerngeschäft im Rad- und Karosserie- sowie Fahrwerksbereich ergänzten fortan ein eigens Distanzscheibenprogramm, Spezial-Bremsanlagen sowie Auspuffkomponenten. Auch gehörten Innenausstattungen zum Betätigungsfeld, wozu eine eigene Sattlerei eingerichtet worden war.

Die ständige Weiterentwicklung ließ es 1994 sinnvoll erscheinen, den Betrieb in drei eigenständige Unternehmen zu gliedern. So wurden von der Kerscher Tuning GmbH die Kunststoffteileproduktion an die neugegründete Kerscher Produktions GmbH abgegeben, während sich die Kerscher Motoren Handels GmbH fortan um das Tuning von Triebwerken kümmerte. Die Entwicklung von Karosserie-Kunststoffteilen bis hin zum Modellbau verblieb nach wie vor bei der Kerscher Tuning GmbH, die nach der Aufteilung mit 10 Mitarbeitern weitergeführt wurde. Wobei als nächste wichtige Schritte die Zertifizierung des Unternehmens nach DIN EN ISO 9001 sowie der Umzug in neue, repräsentativere Geschäftsräume geplant waren. Was in den Jahren 1997 und 98 auch erfolgte.

Mit dem neuen Domizil hatte man die Voraussetzungen für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Palette von Produkten geschaffen, welche durch gezielte Werbung an Privatkunden sowie ein mittlerweile gut ausgebautes Händlernetz im In- und Ausland vertrieben werden. Kerscher bietet jedoch längst nicht allein Teile an, vielmehr können sämtliche Produkte auch vor Ort montiert und soweit erforderlich in Zusammenarbeit mit dem TÜV Bayern in die Fahrzeugpapiere eingetragen werden.

Am neuen Standort konzentrierte man sich in den Folgejahren verstärkt um den Ausbau der Hauptbetätigungsfelder, wozu im Einzelnen die Entwicklung und der Vertrieb von Karosseriebauteilen, Rädern und Distanzscheiben, Bremsen, Fahrwerken sowie Abgasanlagen gehören. Seit 2007 verfügt Kerscher Tuning zudem über ein neues Standbein: Der in Magdeburg ansässige Auspuffhersteller GTG suchte einen Partner für den süddeutschen Raum, worauf man sich in





Falkenberge der Herausforderung stellte. Seitdem werden bei Kerscher individuelle Auspuffanlagen nach Kundenwunsch in Edelstahl gefertigt und anschließend TÜV-abgenommen. Durch die Einzelanfertigung können auch Kunden bedient werden, die ein Fahrzeug besitzen, für das auf dem Markt nur wenig oder gar nichts angeboten wird. Bereits nach einem Jahr konnten eine zufriedenstellende Auslastung sowie diverse positive Einträge im GTG-Gästebuch verzeichnet werden.

Auch wenn mittlerweile durch ein vergrößertes Angebot der Fahrzeugindustrie selbst sowie durch Plagiate aus Billigländern und die allgemeine wirtschaftliche Situation die Bedingungen merklich schwieriger geworden sind, hat sich Kerscher Tuning ein Segment des Markts gesichert. Was der heute 7-köpfigen Mannschaft als Ansporn für die Zukunft dient.

Für alle, die sich vor Ort einen Eindruck von dem umfangreichen Angebot der Kerscher Tuning GmbH machen möchten, sind die Türen in Falkenberge montags bis freitags von 8:00 bis 12:00 sowie 13:00 bis 17:00 Uhr geöffnet, während am Samstag Besuche nach Vereinbarung möglich sind.

Emmi Kerscher übernahm nach dem Unfalltod ihres Mannes die Geschicke der Firma und fungiert heute als Geschäftsführerin der Kerscher Tuning GmbH.